

# Blickpunkt



## Jugendarbeit

Angebote wurden ausgiebig genutzt

## Wege Baustellen

Wegmitarbeiter hunderte Stunden im Einsatz

## Zollnersee Hütte

Hüttenwirt in der Talstation beim Eisturm

## Bergsteigerdorf Loipe

Erweiterung nach Brückenbau möglich

Adresskleber



02Z030432 S - Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

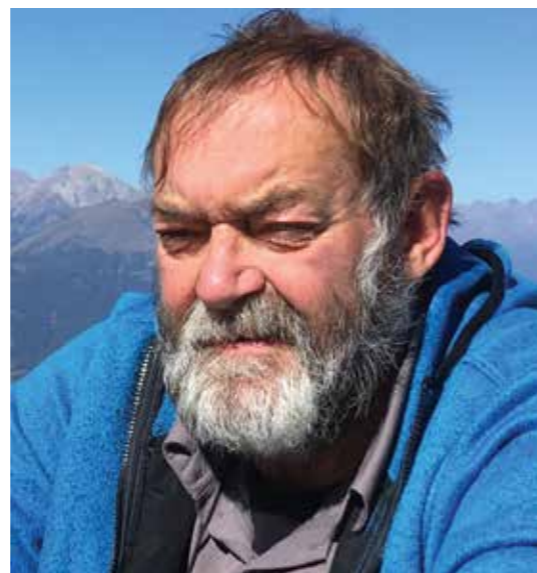
Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen  
Unzustellbare Hefte zurück an  
Österreichischer Alpenverein  
Mauthen 223  
9640 Kötschach-Mauthen





# Überraschung gefällig?

Im zweiten Jahr nach meiner zehnten Wiederwahl als Obmann haben wir uns wie immer zusammengesetzt und den Zeitplan für unsere wichtigsten Vorhaben auf dem Berg und im Tal erstellt. Die Neuverpachtung unserer Zollnersee Hütte war unter Dach und Fach, alles wartete gespannt auf den neuen Pächter. Heute kann ich sagen, er war ein Glücksgriff! Wolfgang Heinz überraschte alle Besucher mit seiner Freundlichkeit und seinem einfachen aber umso schmackhafteren Speiseplan. Der Betreuung unserer Wanderwege wurde wieder größte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Arbeitsaufwand war riesig, hat sich aber letztlich gelohnt. Überraschungen gab es bei der Hüttentechnik, weil einige Geräte nach zwanzig Jahren ihren Geist aufgegeben haben und ersetzt werden mussten.



## Zollnersee Hütte

Mit der Neuverpachtung unserer Zollnersee Hütte hatten wir diesmal riesiges Glück. Eine stets freundliche Hüttenbesetzung mit einem kompetenten und äußerst erfahrenen Hüttenwirt brachte uns viele zufriedene und vor allem unsere treuen heimischen Gäste zurück. Es gab den ganzen Sommer über keine einzige Beschwerde, im Gegenteil, von allen Seiten kam Lob. Was wohl am meisten zählte, war die Tatsache, dass es Kontinuität geben wird und Hüttenwirt Wolfgang Heinz mindestens die nächsten zehn Jahre „seine neue Hütte“ bewirten will, wie er selber sagte. Und noch etwas: In den Wintermonaten betreut er die „Zollnersee Hütte Talstation“ beim Eisplatz und Eisturm im Bergsteigerdorf Mauthen.

## Bewässerung Eisturm und Eisplatz

Die Baustelle zur Bewässerung des weit um bekannten Eisturmes „Alpiner Marterpfahl“ und des riesigen Eislaufplatzes im ÖAV-Freizeitpark wurde unter Federführung unseres „Hausmeisters“ Rudolf Kis perfekt vollendet. Das vom Tiefbrunnen gelieferte Wasser wird nun über ein technisch ausgeklügeltes System verteilt und brauchen wir uns nie mehr Sorgen wegen Wasserknappheit und des Wasserdrucks machen. Alles was wir brauchen, ist Kälte.

## Tage draußen für unsere Jugend

Nachdem im vergangenen Sommer ein neues Team unter Leitung von Paul Retzl die Camps der „Mauthner Alpensalamander“ für Kinder aus ganz Österreich und den Nachbarländern erfolgreich abgewickelt hatte, gab es auch für die heimische Jugend wieder etliche „Tage draußen“. Einen Bericht findet ihr in diesem Heft. Danke dem Jugendteam unter der umsichtigen Leitung von Mag. Melanie Kogler.

## Alljährliches Sorgenkind Wege

Den gepflegten Zustand des Karnischen Höhenweges 403 zwischen Kleinkordinalm im Osten und Plöckenhaus im Westen (ab hier beginnt das Arbeitsgebiet des Alpenvereins Austria in Wien) sowie an vielen anderen Wegen in unserem Arbeitsgebiet zu gewährleisten, bedurfte auch in diesem Arbeitsjahr besonderer Anstrengungen. Es war wie immer ein hartes Stück Arbeit, bis zur Eröffnung der Wandersaison Anfang Juni und darüber hinaus, fertig zu werden. Für die Wiederherstellung des Wanderweges zwischen den Gehöften Kronhof und der Einmündung in den Fahrweg zur Bischof Alm mussten wir sogar einen Bagger einsetzen. Hilfe bei kleineren Instandhaltungsarbeiten waren uns die jungen Teilnehmer\*innen der Umweltbaustelle, die mit Mäh- und Schwendarbeiten auch einen Beitrag zum Naturschutz leisteten.

## Neubauten

Dem von der Jahreshauptversammlung genehmigten Antrag für den Bau eines Geologie-Archivs haben wir entsprochen und konnten diesen Zweckbau ebenso verwirklichen wie die Einhausung des Notstromaggregates bei der Zollnersee Hütte.

## Dank an alle

Auf diesem Weg bedanke ich mich bei allen Mitgliedern für ihre Beitragszahlungen und Spenden sowie den freiwilligen Helfern für die erbrachten Leistungen. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern beim ÖAV-Hauptverein in Innsbruck, dem Landesverband sowie der öffentlichen Hand. Für den kommenden Winter wünsche ich viele Erlebnisse im Schnee sowie alles Gute mit viel Glück und Gesundheit im nächsten Jahr 2024.  
Euer Obmann Sepp Lederer

# Inhalt

Blickpunkt Winter 2023

## Editorial

Editorial .....	02
Inhaltsverzeichnis .....	03

## Jugend

Checkpoint und Mautorikpark .....	04
Noch mehr Tage draußen .....	05
Crossläufe 2023 .....	06
Geologiewanderung der Jugend .....	07
Alpintriathlon .....	08
Neue Langlaufbrücke .....	09

## Sport

Grenzgänger-Wandermarathon .....	10
MTB-Grenzmarathon .....	11
25. Obergailtaler Berglauf .....	12
53. Fitmarsch .....	13

## Berichte

Biegenkopf - Happy Hour.....	14
Aus dem Centrum Carnicum .....	16
Wegsanierung Kronhofgraben .....	18
Zollnerfest Ansprache .....	19
Bericht der Bergrettung .....	20
Geologie Archiv fertiggestellt .....	21
Fotos von unseren Touren .....	22

## Bergsteigerdorf

Bergsteigerdorf Jahrestagung .....	24
------------------------------------	----

## Naturschutz

Alpine Umweltbaustelle .....	26
Bericht von der Bergdohlenhütte .....	27
Naturzwerge unterwegs .....	28
Drehort Obergailtal .....	29
Brennholz fürs Jugendheim .....	30

## Zum Mitmachen

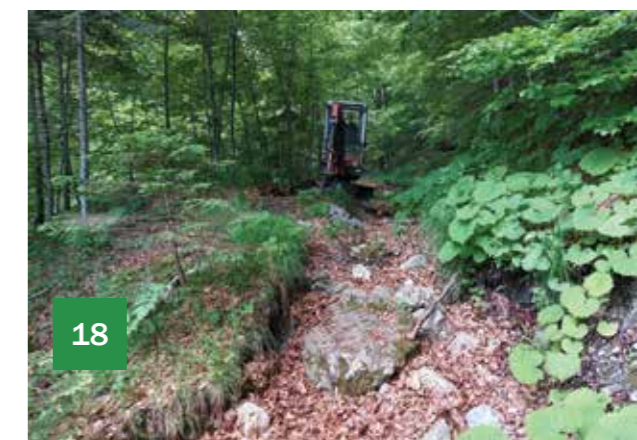
Unser Veranstaltungsprogramm .....	31
------------------------------------	----



06



10



18



26



# ÖAV-Checkpoint der Alpenvereinsjugend

Das Jugendteam hat diesen Sommer sechs Checkpoints veranstaltet. Dies waren monatliche Treffen im AV Zentrum (Jugend-Ausbildungszentrum-Süd) in Mauthen, bei denen AV-Jugendleiter\*innen und Jugendmitarbeiter\*innen anwesend waren und für alle Fragen rund um unsere Arbeit im Alpenverein offen waren.

Interessierte Kinder und Familien konnten sich über die verschiedenen Angebote des Alpenvereins informieren oder gleich verschiedenes Schnuppern. Je nachdem wer vor Ort war, konnte das Klettern auf dem Boulderturm, den Seilgarten oder das Bogenschießen ausprobieren. Es war ein offener Treffpunkt für Jung und Alt.

Wir konnten heuer somit einigen Kindern und Eltern ermöglichen, sich über die AV Jugendangebote und allgemeine Themen des ÖAV zu informieren, hatten tolle Gespräche und Bekanntschaften und konnten wieder neue Kinder und Familien als Mitglieder im ÖAV gewinnen.

Von Mag. Melanie Kogler



Foto: Der Boulderturm wird von drei Seiten bestiegen



Foto: Der Seilgarten ist mit seinen Übungen recht fordernd

## Mauthorikpark Dank an die guten Feen

Wir bedanken uns für den unerschöpflichen Einsatz von Margrit Hedderoth und Lisbeth Lackner für die Betreuung der gesamten Anlage mit der Barfußschnecke. Immer wieder werden die Steine zurückgelegt und die Kräuter und Blumen gegossen, versorgt und gepflegt!

Wir freuen uns nach wie vor, dass dieser generationsübergreifende Spielplatz so viele Menschen anlockt und gerne als Treffpunkt für Jung und Alt dient.

In diesem Sinne möchten wir aber die Eltern in die Verantwortung nehmen, dass gemeinsam mit den Kindern nach der Benutzung der Anlage wieder alles in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. DANKE!

Von Mag. Melanie Kogler



# Noch mehr Tage draußen 2022

## Natur – Gipfel – Heimat – und doch Urlaub

Es begeisterten sich 27 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-14 für die diesjährigen Tage Draußen in den Gailtaler Alpen von 27. bis 30. Juli. Es war eine spannende Zeit in der Natur, mit Gipfelerlebnissen und ganz viel Spaß. Urlaubsfeeling und die Heimat besser kennen lernen waren das Credo der AV-Jugend Tage.

Von Gunda Zojer



Foto: Schwammerl putzen



Foto: Auf dem Torkofel



Foto: Der Almbauer erklärt seine Arbeit

### Der Beginn

Motiviert startete die Gruppe vom Hagebaumarkt nach Mandorf, fuhr über Unterbuachach zur Buschgrete und weiter zu unserm Ziel Ploner Alm. Ein idealer Standort für unsere Urlaubstage. Mit jedem Höhenmeter stieg die Erwartung und die Schwammerl-Klauber erfreuten sich der Ausbeute für das Abendessen. Auf der Alm eingetroffen, wurde kurz gerastet. Danach machten sich die Kinder an möglichst ebenen Plätzen an das Zelt aufstellen. Jeder hatte seinen Rückzugsbereich und dann ging es hinein ins Vergnügen. Spiele rund um die Hütte, Mithelfen bei der Verpflegung, Feuerstelle richten, Schnitzen, Schwammerl putzen und die Alm erkunden, genossen die Kinder in vollen Zügen.

### Gipfel

Am darauffolgenden Tag war die Jaukenalm das Ziel – natürlich über die Gipfel. Die Gehfreudigen starteten mit Christian und Melanie zum Torkofel. Die gemütlichere Gruppe erfreute sich über den Ausblick am Jaukenstöckl. Das Mittagessen, zubereitet von den Almhaltern der Jauken, Konrad und Roswitha, schmeckte vorzüglich und gab nach einer Pause wieder genügend Kraft um den Rückmarsch anzutreten.



Foto: Beim Rübezahl von Konrad Zojer

Abends wurden Fackeln selbst gemacht und beim Lagerfeuer gab es die Geschichte vom Rübezahl, erzählt von Konrad Zojer.

### Alm(er)leben

Um der AV-Jugend auch zu zeigen, was es bedeutet, eine Alm zu erhalten und zu pflegen, durfte sie ein wenig mithelfen. Die Ploner Almbauern erklärten dabei, warum das Schwenden und Steine klauben sehr wichtig ist. Hinter dem Genuss der schönen Almlandschaft steht viel Arbeitseinsatz. An diesem Tag zeigte uns dann noch Helga Waldner (Bergwanderführerin) die Pracht der Almblumen und ihre Bedeutung und Wirkung. Knapp vor dem Regen entstanden noch tolle Tongesichter. Einer

Gruppe war es sogar möglich einige Abseilübungen zu machen.

### Wetter

Die ersten Tagen genossen wir den Sonnenschein und die Wärme. Die zweite Nacht haben fast alle Zelte den Regentest bestanden. Für die weitere Nacht waren wieder Gewitter angesagt und wir entschlossen uns vorzeitig ins Tal zu gehen. Die letzte Etappe von der Ploner Alm über Jukbühel nach Köttschach holten wir am 8. Oktober nach.

### Dank

Ein DANKESCHÖN gilt den Kindern, den fleißigen Helfern, der Ploner Almnachbarschaft und Ascura Steuerberatung GmbH, welche die Tage draußen zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.





# Drei Crossläufe 2023

## Sonnwendlauf, Gailbergmoorlauf, Laaser Crosslauf

Bei der kürzlich stattgefundenen Zusammenkunft der in der Jugendarbeit tätigen Funktionär\*innen wurde die Frage in den Raum gestellt, ob die vom Alpenverein veranstalteten Läufe noch zeitgemäß und den Jugendlichen überhaupt zumutbar sind. Es wurde festgestellt, dass die Förderung der Freude an Bewegung im Vordergrund stehen und man vielleicht zwei Gruppen bilden könnte, eine für den sportlichen Wettkampf und eine mit einer Wertung auf die Durchschnittszeit. Heuer waren es noch klassische Wettkämpfe.

Von Sepp Lederer



Foto: Dehnen vor dem Lauf ist für alle ein Muss, um Verletzungen vorzubeugen



Foto: Der Sonnwend-Crosslauf hat schon zwanzigjährige Tradition mit vielen Siegern



Foto: Über Stock und Stein ging es durchs Wasser des Valentinbaches

Das Ziel des Trainerteams um Christa und Gerald Ebner ist es, die Teilnehmer\*innen einer solchen Veranstaltung so weit zu bringen, dass sie mit einem Lächeln durchs Ziel laufen.

Voraussetzung dafür ist konsequente Trainingsarbeit, damit man jede Laufsportveranstaltung mit besagtem Lächeln beenden kann. Und so war es auch in diesem Sommer! Angefeuert von zahlreichen Zuschauern absolvierten Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene die einzelnen Strecken der diesjährigen drei Laufveranstaltungen. Es gab tolle Leistungen, die drei unterschiedlichen Strecken sind für Geländeläufe mehr als tauglich und ziemlich fordernd.

Unser Motto heißt nicht Sport mit Sieg,

sondern Sport mit Spaß, weil es in unserer Gemeinschaft schön ist, einfach mit dabei zu sein und nicht siegen zu müssen.

Die erreichten Zeiten sind unter <http://www.oaav-obergailtal.at/index.php/veranstaltungen> abrufbar.



Die Kia Elektro-Modelle.

**KIA**  
Movement that inspires

Auto Piber e.U.

Leifling 25 | 9635 Dellach/Gail | Tel.: 04718 - 215  
office@auto-piber.co.at | www.auto-piber.co.at

*Auto Piber*

CO<sub>2</sub>-Em.: Kia XCeed PHEV u. Sportage PHEV 38-25 g/km, Gesamtverbrauch: 1,1-1,7l/100km, Kia Niro EV u. EV6: 0 g/km, 20,6-16,2 kWh/100km, Reichweite: bis zu 528km\*  
Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Geräuschpegel nach vorgeschriebenem Messverfahren gemäß der Verordnung (EU) Nr. 540/2014 und Regelung Nr. 51.03 UN/CECE (2018/798) ermittelt: Fahrerlärm/Nahfeldpegel: XCeed PHEV: dB(A): 67,0 dB(A)/min: 77 / 3750, Sportage PHEV: dB(A): 67,0 dB(A)/min: 75 / 3750, Niro EV: dB(A): 67,0 dB(A)/min: 0, EV6: dB(A): 68,0-66,0 dB(A)/min: 0. \* 0 g/km setzt Nutzung von Strom aus 100% regenerativen Quellen voraus. Angeführte CO<sub>2</sub>-Emission und kWh/100km gemessen laut WLTP-Testzyklus. Bitte beachte, dass Ladeleistung von Faktoren wie z. B. Außentemperatur sowie Ladezustand und Temperatur der Batterie abhängt. Angegebene Zeiten beziehen sich auf Optimalbedingungen (Ladezustand 10-80%, HV Batterietemperatur 25-29°C) unter Ausschluss zusätzlicher Nebenverbraucher (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage). Verbrauchswerte sind WLTP-Idealwerte, tats. Verbrauch hängt von Fahrprofil, Umgebungstemperatur und Fahrbedingungen ab. Je nach Fahrbedingungen wechselt das Fahrzeug automatisch zwischen Hybrid- und Elektroantrieb. Es gibt Situationen, in denen der Benzinmotor automatisch aktiviert wird, auch wenn sich das Fahrzeug im EV-Modus befindet, z. B. wenn der Ladezustand der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, wenn der Beschleunigungsbedarf hoch ist und/oder wenn die Kabine klimatisiert wird. Wenn es die Fahrsituation zulässt, fährt das Auto hauptsächlich mit elektrischer Energie. Im Hybridmodus kommt sowohl der Verbrenner als auch der Elektromotor zum Einsatz.

# Erstmals für die Jugend Geologiewanderung



Foto: Aufstieg ab der Straniger Alm

Der Forschergeist wird geweckt und einige schöne Fossilienstücke können geborgen werden. Darunter fossile Seelilienstücke, verschiedenste Muscheln und sogar ein kleiner Trilobit, ein urzeitlicher asselförmiger Meeresbewohner, allesamt bis zu 300 Milli-



Foto: Fossilien sammeln am Fossilienpunkt Waidegger Höhe

Wir steigen von der Straniger Alm auf die Waidegger Höhe auf und lernen erste geologische Begriffe kennen. Am Jausenplatz auf der Waidegger Höhe wird auch eine geologische Zeittafel ausgerollt und ein Gespür für das Alter der Gesteine der Umgebung vermittelt. Danach geht es ans praktische Arbeiten beim Fossilienfundpunkt.

Von Richard Laner

onen Jahre alt. Als alle mitgebrachten Aufbewahrungssäcke voll sind wird die Wanderung in Richtung Findenig fortgesetzt. Es werden wieder einige interessante geologische Formationen entdeckt. Bei einem großen Block aus der Findenig Südwand konnten wir wunderbar den Fossilienreichtum der hiesigen Gesteine entdecken. Um auch die Arbeit der Geologen im Gelände kennenzulernen, wurde noch eine Schatzsuche mit GPS Geräten gemacht. Die Schätze waren dann aber, zur Erleichterung der Kinder, nicht von geologischer, sondern von kulinarischer Natur. Mit den gefundenen Schätzen geht es dann wieder zurück auf die Straniger Alm. Bei der Rückfahrt besuchen wir als stimmigen Abschluss noch den Geopark in Dellach. Hier können die Kinder noch mehr Interessantes über die Gesteine der heimischen Berge erfahren.

Foto rechts: Entdecken und Experimentieren im Geopark Dellach



Foto: Erkunden eines Fossiliensteines unterhalb des Findenig



*A bissl mehr als lei malen*

Dekorationsmalerei Christian KARL

*Der treib 's aber bunt*



# Alpintriathlon 2023 als alljährlicher Härtetest

Klettern-Biken-Laufen waren auch in diesem Jahr die ziemlich härtesten sportlichen Herausforderungen, denen sich unsere Sportler\*innen bei dieser tollen Veranstaltung stellten. Die einzelnen Bewerbe brachten, wie beim Triathlon üblich, alle Teilnehmer\*innen an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Dennoch waren alle nach ihrer Zielankunft überglücklich, es geschafft zu haben.

Von Sepp Lederer



Foto: Beim Kletterbewerb

Gar nicht so einfach war es, je nach Altersklasse den Boulderturm bis zu vier Mal zu durchklettern, vier Runden mit dem Mountainbike über 4,4 km zu drehen und

dann noch drei Runden über 3,3 km entlang unserer permanenten Crosslaufstrecke zu absolvieren. Zahlreiche Eltern und Großeltern säumten die einzelnen Streckenabschnitte, feuerten ihre Sprösslinge an und verabreichten Erfrischungsgetränke. Mit viel Beifall wurden die jungen Sportler\*innen förmlich ins Ziel getragen, wo so mancher ziemlich erschöpft ins Gras sank und erst einmal verschnaufen musste, ehe er die ersten Worte – Lob und auch Flüche – über die Lippen brachte. Nach kurzer Erholungsphase gab es das wohlverdiente Würstel und Limonade. Mit Marta Gorganutti war auch eine junge Italienerin am Start, deren Eltern sich vom Bewerb ebenso begeistert zeigten wie die Eltern des besten Kletterers aus Vorarlberg, Sebastian Ranner. Den letzten Höhepunkt des Tages schuf man mit der Siegerehrung, bei der schöne Trophäen



Foto: Die Gewinner\*innen feiern gemeinsam

für die Teilnehmer\*innen in den elf Bewerbsklassen zur Verteilung kamen. Mit dem Versprechen auf Fortsetzung beim 24. Alpintriathlon im nächsten Jahr trat man den Heimweg an.

Die erreichten Zeiten sind unter <http://www.oeav-obergaital.at/index.php/veranstaltungen> abrufbar.

## Kinder- und Familienklettersteigtage

Wie schon in den letzten Jahren haben wir für Kinder, Jugendliche und für Familien einige Klettersteigtouren für Anfänger oder einfach auch für Genießer angeboten. Auch haben wir heuer die Schwierigkeit ein wenig gesteigert.

Von Christian Kogler



Foto: Eine Passage in der Pirkner Klamm

Das erste Ziel war die Galitzenklamm in Osttirol. Begonnen haben wir mit dem Familienklettersteig und dann ging es gleich weiter in den „Endorphin“, beide mit der Schwierigkeit C.

Für den zweiten Termin wählten wir den Weg durch die Pirknerklamm, ebenfalls Schwierigkeit C. Diese Tour ist ein Klassiker, vor allem wenn viel Wasser durch die Klamm rinnt!

Und unser letzter Ferien-Klettersteig war der auf den Cellon, nämlich „Senza Confini“ (C/D).

Wir hatten immer Wetterglück und waren mit bestens gelaunten Kameraden unterwegs. Es war mir eine große Ehre und ich freu mich schon auf den nächsten Sommer. Aber zuvor kommt noch der Winter, wo wir Schneeschuhwandern und eine alpine Einsteigerschitour machen werden. Ich freue mich schon auf Deine Teilnahme! Bis bald. Koxi von der AV Jugend



Fotos links: Steile Passagen in der Gailitzenklamm

Foto: Unterwegs auf dem Senza confini Klettersteig

## Neue Mühlbach Langlaufbrücke

Für Kinder, Jugendliche und eingefleischte Langläufer\*innen sowie unsere Gäste betreibt der Alpenverein seit einigen Jahren die in seinen Satzungen verankerte Bergsteigerdorf Loipe in den Feldern östlich von Mauthen. In diesem Winter wird das Angebot durch den Bau einer neuen Langlaufbrücke über den Mühlbach um rund 1,6 km erweitert und soll auch die Einbindung in das Obergaitaler Loipennetz möglich werden.

Von Sepp Lederer



Foto: Abriss des alten Bauwerks

und vertraglicher Genehmigung durch die Nachbarschaft Mauthen gingen Kis Rudi und ich ans Werk, wobei uns auch Lesiak Max einen Tag lang half. Fünf starke I-Träger, die in Weidenburg abgebaut wurden, besorgte uns Vizebürgermeister Georg Zankl, den Transport übernahm Sägewerk Gastingner aus Mahlbach.

Der Abriss des alten Bauwerks erfolgte durch Franz Kofler vom Sägewerk Lederer, dessen Chef Jakob Lederer wie immer seine bereitwillige Zustimmung zum Einsatz des Firmen-Lkws gab. Der Sägeschnitt für das Bauholz war eine großzügige Spende von „Waldfuchs“ Robert Fankhauser.

Mit dem Bagger und Kran-Traktor von Kis Rudi wurden die Fundamente gegraben und die schweren Teile auf ihren Platz gehoben. Der Belag mit Geländern war in Rekordzeit von zwei Tagen montiert. Die tägliche Baubesprechung gab es an der Theke im Erlenhof von Franz Guggenberger, wo uns auch Pepi Zameter eine Kiste Bier in Aussicht stellte.

An dieser Stelle darf ich schon



Foto: Schweres Gerät war im Einsatz

heute der Gemeinde mit Bürgermeister Josef Zoppoth dafür danken, dass sie uns das Loipengerät mitsamt Fahrer Robert Fankhauser und Koordinator Ossi Winkler gratis zur Verfügung stellt.



Foto: Schweißarbeit am Tragwerk





# Die Grenzgänger Party 2023

## Wegen Karnischen Ungetüm fehlte Elite

Wer von den heimischen und hier vor allem der im mittleren Gailtal beheimateten Berggehern und Trail Runnern ein sportliches Erlebnis der Superlative erleben wollte, kam zum achten Grenzgänger Marathon. Es waren tatsächlich die Unentwegten, die schon im Vorjahr und auch heuer wieder die Fortsetzung dieser kleinen aber feinen Veranstaltung gefordert hatten, auch heuer wieder dabei. Mit der Teilnahme zweier starker Damen aus Deutschland und einer Neueinsteigerin aus Amerika fiel das Fehlen der heimischen Elite, die sich wegen des bevorstehenden Trails zwischen Sillian und Mauthen schonen musste, kaum ins Gewicht.

Von Sepp Lederer

Traumwetter begleitete den Tross im Morgengrauen durchs obere Gailtal, ehe es steil bergauf zur Zollner See Hütte und der ersten Labe Station, betreut von Hüttenwirt Wolfgang Heinz, ging. Ein wohlthuendes Lüftchen kühlte die Sportler beim Anstieg zum Promoser Törl auf dem italienischen Streckenabschnitt bis über 2.100 Metern Seehöhe und entlang der Pal Almen ebenfalls noch jenseits der Grenze abwärts. Freund Fritz Gressel betreute die Läufer und Wanderer bei seiner Labe Station auf der Unteren Valentin Alm, wo sich so mancher auch ein kühles Bierchen gönnte. Von so manchem verflucht wurde, wie schon all die Jahre zuvor der letzte, acht Kilometer lange Abschnitt entlang des Römerweges ins Ziel im ÖAV-Zentrum im Bergsteigerdorf Mauthen, von wo aus auch um sechs Uhr morgens gestartet wurde.

Bei der anschließenden Siegerehrung gab es lautstarken Beifall nicht nur für die Sieger\*innen sondern auch für die Organisation und Streckenmarkierung, der hervorragenden Küche von Chefkoch Gustl Berdnik und der Bedienung von Kis Anita und Rudi. Link zur Liste der erreichten Zeiten: <http://www.oeav-obergailtal.at/index.php/veranstaltungen/grenzgaenger>



Fotos: Die schnellsten Damen und Herren mit Siegeslächeln



SEIWALD Bau GmbH  
Kötschach 127  
9640 Kötschach-Mauthen  
Tel.: 04715 / 257-0 www.seiwaldbau.at  
Fax: 04715 / 8611 E-Mail: office@seiwaldbau.at  
Hochbau • Tiefbau • Transportbeton

SEIWALD BAU GmbH

# 7. MTB Grenzmarathon

## Neuer Streckenrekord

Die Karnischen Grenzalmen bebten, als sich exakt 50 der gemeldeten 59 MTB-Fahrer\*innen über die rund 58 Kilometer und zweitausend Höhenmeter entlang des bestens angelegten und gekennzeichneten Parcours über acht Almen plagten.

Von Sepp Lederer

Hier der Kommentar von Christian Resch aus Spittal/Drau, Teilnehmer am Bewerb:

„Der Grenzmarathon ist eine kleine und feine Veranstaltung des ÖAV Obergailtal/Lesachtal. Mit viel Herzblut und Enthusiasmus stellt das Team rund um Sepp Lederer seit nunmehr sieben Jahren eine Top-Veranstaltung auf die Beine! Die Strecke führt anregend und äußerst aussichtsreich durch die Karnischen Alpen - absolut empfehlenswert für jeden ambitionierten Endurance-Biker!“

Neueinsteiger Nils Kurz, Jahrgang 2000 von der DSG Lesachtal brauste nach der Langdistanz lächelnd über die Ziellinie, hatte er doch die Schallmauer von drei Stunden durchbrochen und siegte mit neuem Streckenrekord von 2:59:09,7 Stunden. Ihm folgten Hanschitz Mario (3:02:34,1), Buchacher Johannes (3:08:15,8) und Jank Bernhard (3:13:12,2), die allesamt unter der Rekordzeit des Vorjahres lagen.

Das herrliche Bergwetter beflügelte wohl alle, darunter auch die Damen zu sportlichen Höchstleistungen und so gab es mit Hohenwarter Stefanie eine neue Siegerin und auch die



Foto: Die siegreichen Herren (von links Steiner Michael, Buchacher Johannes, Kurz Nils und Hanschitz Mario)

neue Rekordzeit von 3:35:59,3 Stunden.

Immer beliebter wird die Teilnahme an der Kurzdistanz über rund 38 Kilometer und 700 Höhenmeter. Hier waren mit Hohenwarter Dominik (1:38:57,7) und Achleitner Lisa (1:43:15,9) auch neue Gesichter auf

dem Siegespodest.

Luthals wurde nach der stimmungsvollen Siegerehrung die Fortsetzung im nächsten Jahr gefordert. Link zur Liste der erreichten Zeiten: <http://www.oeav-obergailtal.at/index.php/veranstaltungen/mtb-grenzmarathon>

**HASLACHER**

**FORST, ENERGIE  
HOLZWERKE**

[www.haslacher.net](http://www.haslacher.net)  
Tel. +43 (0)4715 395-0

**WIR WÜNSCHEN FROHE  
WEIHNACHTEN UND EIN  
GUTES NEUES JAHR.**



# 25. Obergailtaler Berglauf

## Nach dreijähriger Pause wiederbelebt

Nach dreijähriger Pause fand heuer wieder der Mauthner Almlauf (8 Kilometer und 800 Höhenmeter) im Bergsteigerdorf Mauthen bei Prachtwetter statt. Mit 56 gemeldeten Teilnehmer\*innen war der Besuch gut und brachte mit dem Gailtaler Ausnahmetalent Christof Hohenwarter wieder eine neues Siegesgesicht. Bei den Damen war die arrivierte Bergläuferin Michaela Zwerger nicht zu biegen.

Von Sepp Lederer



Foto: Der fulminante Start mit den Favoriten aus Kenia

Bei ziemlich bestem Sommerwetter machte sich die Meute pünktlich um 09.30 Uhr auf die acht Kilometer lange Strecke, bei der es auch 800 Höhenmeter zu überwinden galt. An der Spitze gab es von Beginn an einen spannenden Zweikampf zwischen dem Gailtaler Bergsportler Christof Hohenwarter und dem Kenianer Elvis Kipkoech. Auf den letzten drei Kilometern zog der spätere Sieger jedoch davon und gewann in einer Zeit von 39:05,2 Minuten. Dabei distanzierte er die beiden sieggewohnten Kenianer recht deutlich um 1:57,6 bzw. 4:10,5 Minuten. Die Enttäuschung war den beiden förmlich ins Gesicht geschrieben. Bei den Da-

men blieb Michaela Zwerger in der W 55 Klasse mit einer Zeit von 55:44,5 Minuten deutlich unter einer Stunde.

Für die Veranstalter des ÖAV Obergailtal gab es für die perfekte Organisation Lobeshymnen und die lautstarke Forderung um Fortsetzung im nächsten Jahr. An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinem Mitarbeiterstab, den Grund- und Wegbesitzern und allen Förderern dieser Veranstaltung.

Wie bei allen Bergläufen, die bekanntlich in den letzten Jahren Corona bedingt ausgefallen sind, gibt es bei den Neuanfängen und den Teilnehmerzahlen derzeit einen Rückgang. Durch gezielte Werbung und perfekte Veranstaltungsabläufe wird es uns aber wieder gelingen, die Teilnehmerzahlen auf gewohnte 130 bis 150 Personen zu steigern.



Foto: Die diesjährigen Sieger: Christof Hohenwarter und Michaela Zwerger

# Bergkamerad

## Franz Unterlass ist nicht mehr

Im Kindesalter von sechs Jahren, genau 49 Jahre sind es her, meldeten ihn seine Eltern Gerlinde und Ing. Franz Unterlass zur heimischen Alpenvereinsjugend an, wo er als Mitglied der „Bergdohlen“ seine Liebe zu den Bergen entdeckte, die ihm später zur Leidenschaft und Berufung geworden ist. Kaum 16 Jahre alt geworden, nahm ich ihn als damaliger Ortsstellenleiter des Bergrettungsdienstes Mauthen als Anwärter in unsere alpine Rettungsorganisation auf. Mit Zielstrebigkeit und Ausdauer absolvierte er die Ausbildungskurse und nahm seine Zertifizierung als voll ausgebildeter Bergretter 1991 bei seiner Übersiedlung ins

„Ländle“ nach Vorarlberg mit. Innerhalb kürzester Zeit absolvierte er dort seine weitere Ausbildung in der Ortsstelle Bregenz zum Alpinausbilder, Notfallsanitäter und Einsatzleiter. Ab 2006 widmete er sich unermüdlich dem Lawinenhundewesen als Ausbilder und Koordinator der Lawinenhundestaffel. Seine Verbundenheit zu den Kameraden in seiner alten Heimat blieb all die Jahre ungebrochen und manifestierte sich durch seine alljährliche Teilnahme am Valentin-Gletscherlauf. Alpenverein und Bergrettungsdienst verlieren mit Franz einen Freund und Kollegen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Sepp Lederer, Obmann



# Fitmarsch 2023

## Bei jedem Wetter unterwegs

Seit 53 Jahren schon organisieren wir am 26. Oktober, früher „Tag der Fahne“, heute „Nationalfeiertag“, den „Fitmarsch“, „Fit mach mit Wandertag“, „Gesund bewegen Tag“ oder „Österreich bewegt sich Tag“, wie er heute genannt wird. Wir blieben bei unserer Bezeichnung „FIT MACH MIT“ wie schon seit mehr als fünf Jahrzehnten. Nie ist er ausgefallen, sogar Knie tiefen Schnee hatten wir beim Wendepunkt der „Gold-Strecke“ aber auch den „Goldenen Herbst“ durften wir an mehreren dieser Tage mit einem Fest im Freien feiern. Und, was stets für mich als Organisator das Wichtigste war, es sind immer bewegungsbegeisterte Menschen gekommen und haben mitgemacht.

Von Sepp Lederer

Gerne habe ich heuer wieder die Strecke markiert und die Kontrollstellen eingerichtet, allerdings bei ziemlich unfreundlichem Wetter. Schließlich sollte ja wie immer die Streckenlänge zwischen „Bronze“, „Silber“, „Gold“ oder gar „Supergold“ gewählt werden können. Am Nationalfeiertag gab es ideales Wandrerwetter und so machten sich rund 70 Teilnehmer\*innen auf den Weg. Nach der Zielankunft gab es die versprochenen Medaillen, die Erinnerungsurkunde und ein kleines Geschenk. Im Nenngeld von sechs Euro inbegriffen war auch noch ein schmackhaftes Nudelgericht, zubereitet wie immer von Chefkoch Gustl Berdnik. Alle waren sichtlich zufrieden und versprochen, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.



Foto: Sichtlich stolz präsentieren Mutter und Tochter ihre „Großgold-Medaille“ mit Urkunde



Foto: mit drei Wochen jüngste Teilnehmerin und Jüngstes Mitglied: Gradl Theresa Elisabeth



Foto: SUnser Chefkoch Gustl Berdnik kochte bei drei Veranstaltungen

# ÖAV Stocksportgruppe

Eisschießen im Winter 23/24 auf den Eisbahnen der ÖAV Stocksportgruppe in Mauthen: Jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr Jede und Jeder sind herzlich eingeladen und willkommen daran teilzunehmen, Eisstöcke dafür sind vorhanden! Anfragen bei Sektionsleiter Lederer Manfred Tel: 0664/2006628!





# Biegenkopf Happy Hour in der Ostwand

Was hatte das heurige Jahr wieder alles zu bieten? Bei den Roten wurde der Parteivorsitz neu verlost. Auch das in der SPÖ berühmte Plastiksackerl hat ausgedient. Die Führung in der Löwelstraße hat versprochen, den zukünftigen Stimmzetteltransport von Plastik auf Jutesackerln umstellen zu wollen. Kickl outete sich als Küsserkönig der ehemaligen Grünenchefin. Die grüne Justizministerin verabschiedete zum ersten Mal in der zweiten Republik ein Gesetz, bei dem der Text ausschließlich in weiblicher Form verfasst wurde. Was für ein Fortschritt! Erstmals können nun quasi auch Frauen schuld sein. Das wird meine Position im Ehediskurs wohl ziemlich erleichtern, denn bis jetzt war meine Frau ja nie an etwas schuld. Die christlich soziale Kanzlerpartei hatte das Teilen wieder entdeckt. Diesmal wurde zwar nicht mehr das Brot geteilt, sondern ihre Funktionäre in schwarze und türkise Mitglieder:innen und den Rest der Bevölkerung in Normale und abnormale Mensch:innen. Und über all dem österreichischen Partei-Kabarett thront noch Brüssel, das Gut Aiderbichl der Politik.

Von Gernot Walker

Wohin der gewöhnliche Alpinist geht, lässt sich somit wohl leicht beantworten. Durch das Kraxeln in senkrechten Wänden stellt er sich praktisch freiwillig auf die abnormale Seite. Als Vertreter der Abnormalen Spezies wollte ich einmal den nördlichen Biegenkopf in den Karnischen Alpen erklimmen. Den Anstoß dazu lieferte mir eine „Land der Berge“ Sendung, in welcher unter anderem eine neue Tour dorthin vorgestellt wurde. Diese Linie mit dem Namen ENRICO verdanken wir den beiden Erstbesteigern Reini und Toni. Der Erste zu sein ist immer etwas Besonderes. Dies gilt für vertikale wie auch horizontale Lebensbereiche. 2023 stand diese Tour also auf meinem Wunschzettel ans Christkind. Allerdings lag sie außer Reichweite meiner alpinen Fähigkeiten. So infiltrierte ich geschickt meine Thekengespräche mit Erwin Thalmann mit kleinen gespickten Hinweisen auf eben jene Tour, bis auch er schließlich Feuer gefangen hatte. Mit Erwin, der östlich von Dellach im Reservat Grafendorf aufgewachsen ist, habe ich bereits viele Klettertouren unternommen. Wer ihn einmal persönlich in Action erleben will, muss einfach an einem sonnigen Tag einen Klettergarten am Plöckenpass aufsuchen. Man erkennt ihn dann ganz leicht an seinem unfreiwilligen Kurzhaarschnitt, welchen ihn seine Ehefrau verpasst hat, um ihn vom freien Markt zu nehmen.

Unsere Vorgehensweise bei alpinen Touren hat sich über viele Jahre bewährt. Er ist für die erfolgreiche Umsetzung der Operation zuständig und ich für die Dokumentation. Da sich aber die recht anspruchsvolle Kletterei über

500 Höhenmeter hinzieht, beschlossen wir noch einen Joker mitzunehmen, den wir notfalls in den schwersten Längen der Tour einsetzen könnten.

Die einstimmige Wahl fiel dabei auf Thalmann Stof, einem Legionär, aus dem Drautal.

Passend zur Gruppe bewegt sich auch seine Frisur am äußeren Rande der Frisurenmöglichkeiten.

In der Szene wird er manchmal mit der Tier-Metapher „Stark wie ein Stier“ geschmückt.

Das Stof-tier ist bereits seit mehr als 30 Jahren im Klettergeschäft fest verankert. Seine Leistung erbringt er aber noch immer zuverlässig, was auch seine Ehefrau uneingeschränkt bestätigen kann.

Unser Trio bestand nun aus zwei von der Midlifecrisis gebeutelten Ü50ern und mir als ihr Betreuer. Während allerdings bereits viele Ü50er ihren Bauch mit ein paar aufgeklebten Spiegeln zu einer Discokugel transformieren könnten, sind meine beiden Begleiter noch in respektabler Form. Frauen stehen instinktiv auf den Brust-Taille Quotienten, auch jene, die nicht wissen was ein Quotient ist. Es besteht absolut kein Zweifel. Bei den Alpinisten kommt das Testosteron nicht aus der Dose, sondern wird in steilen Wänden noch selbst produziert.

Wir schreiben den 9ten Juli 2023. Nach einer Woche Intensivtraining und nächtlicher Enthaltensamkeit war es endlich so weit. Früh morgens, noch vor der Befehlsausgabe, verlasse ich das Haus und mache mich auf zu unserem Treffpunkt ins Bergsteigerdorf Kötschach-Mountain.



Foto: Herrlicher Tiefblick ins Wolayertal

Gemeinsam fahren wir nun zur Hubertuskapelle, wo der heutige Triathlon, bestehend aus 1. Klettern, 2. Schwitzen, 3. Fürchten startet. Wir sateln unsere Räder und strampeln durchs Wolayertal. Um sieben Uhr morgens erreicht unsere Dreierseilschaft den Bergfuß. Für alle Nichtbergsteiger einfach erklärt. Eine Seilschaft ist meist ähnlich wie eine Boyband, nur optisch nicht so herzeigbar. Bei der Adjustierung am Einstieg kann ich noch Spuren einer kleinen Steinpyramide erkennen. Wenige Augenblicke später realisiere ich, dass diese verfallene Steinpyramide nicht den Einstieg markierte, sondern wohl auch als erhöhte Einstiegshilfe genutzt wurde. Verzweifelt versuche ich auch ohne Einstiegshilfe die erste Hürde zu überwinden. Mit einem innerlichen



Foto: Verflixt fordernd ist diese Kletterei auf den Biegenkopf

Stoßgebet rufe ich den Herrgott an, aber es nützt nichts. Mit heftigem Fluchen beschwöre ich die Unterwelt, aber es nützt nichts. Einzig Stof erbarmt sich meiner misslichen Lage. Mit kräftigem Anschieben überwinde ich den „5b“ Einstieg. Hurra, die ersten zwei Höhenmeter sind geschafft. Es liegen nur noch 498 Hm vor mir. Das wird in den schwierigen Längen bestimmt noch lustig. Meine beiden „best ager“ fühlen sich noch nicht so richtig gefordert. Anscheinend bin ich auch diesmal der Klotz am Bein, ähh am Seil.

Erwin, ein Sommelier der kleinen Griffe, schraubt sich am scharfen Ende des Seils unentwegt durch die Senkrechte nach oben. Sein außergewöhnlich feiner Kletterstil scheint nicht von dieser Welt zu sein. Da ist es wohl kein Zufall, dass die Initialen von Erwin Thalmann E.T. lauten.

Ständige Achtsamkeit ist beim Bergsteigen natürlich oberstes Gebot. Ein gewisses Maß an Rest-Risiko bleibt allerdings immer. Nicht umsonst besagt ein alter Spruch: „Auf hoher See und in steiler Wand, ist man stets in Gottes Hand.“ Dies gilt natürlich auch für einen internen SPÖ Parteitag, was auch der LH aus dem Burgenland schmerzlich feststellen musste. In kleiner Dosierung wird die Schwierigkeit ständig erhöht. Von oben brennt die Sonne in die Ostwand. Von unten strahlt der aufgeheizte Stein uns seine Wärme entgegen. Man fühlt sich wie in einem Backofen mit eingestellter Ober- und Unterhitze.

Dann in der 9.ten Länge zeigt auch Erwin ein klein wenig Schwäche. Schließlich ist auch er bereits in einem Alter, bei der sich die Zellteilung schon merklich verlangsamt hat. Instinktiv spürt Stof, dass er nun bald gebraucht wird. Es ist wie beim Kartenspielen. Am wenigsten hilft es, wenn man den Joker bis zum Spielende aufbewahrt. Die größten Stärken kann er dann ausspielen, wenn er zur rechten Zeit eingesetzt wird. Und die ist in der 10ten Länge nun gekommen. Wie ein freigelassener Kettenhund, der auf seinen Einsatz gewartet hat, hangelt er sich an der Spitze der Seilschaft durch die letzten vier Seillängen hinauf. Für Stof sind die Schlüsselseillängen quasi wie die „Happy Hour“ in einer Bar. Noch immer verfügt er über ausreichende Reserven, dass er die Schwierigkeiten bis 8- on-sight meistern kann. Für all jene, die mit dem Begriff nichts anfangen können, „onsight“ bedeutet: Linke Hand, rechte Hand, linke... bis zum Stand. Von einer On-sight-Begehung in dieser Schwierigkeitskategorie kann ich nur träumen. Der Geist ist willig, doch mein Fleisch ist schwach. Für mich zählt Erlebnis statt Ergebnis. Meine Stärke ist eher das Aufschneiden an der Theke. Da kommt dann so viel heiße Luft..., ich wäre bestimmt ein guter Ballonfahrer.

Nach sechs Stunden haben wir es geschafft, stehen am Gipfel und fühlen uns großartig. Für die Welt bleibt

diese Begehung allerdings ein Ereignis von Napoleonischer Winzigkeit. Nach dem Abstieg können wir natürlich nicht auf dem direkten Weg nach Hause zurückkehren.

So wie Taucher nach ihrem Auftauchen zuerst noch in eine Druckkammer müssen, so müssen Bergsteiger vor der Heimkehr noch in ein Gasthaus. Eine Missachtung dieses physikalischen Grundgesetzes könnte unabsehbare gesundheitliche Schäden verursachen. Prost!



Foto von links: Erwin und Stof Thalmann, Gernot Walker

**DOLOMITEN BANK**

**SELBSTSTÄNDIG, SICHER UND KOMPETENT.**

www.dolomitenbank.at Der Region verbunden.



# Aus dem Centrum Carnicum

Wir stellen in dieser und den weiteren Ausgaben des „Blickpunkt“ einige Schätze aus den Sammlungen unserer Sektion vor, die größtenteils im Centrum Carnicum (CC) ausgestellt, aufbewahrt, untergebracht und zugänglich sind. Geöffnet ist das schöne Haus in unserem Freizeitpark in Mauthen jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr oder auf Anfrage bei Obmann Sepp Lederer, Kontakt-Telefon: +43 676 5858625.

„Auf weißes Büttenpapier „geworfen“

Von Archivar Robby Peters

Eher durch Zufall kamen wir auf Mauthen, die Alpenvereins-Sektion, die traumhafte Bergwelt der Karnischen Alpen und auf den Freizeitpark unserer ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal in Mauthen zu sprechen. Wieder einmal saß ich bei und mit Hans Wittl in seinem großzügigen Haus, schaute ihm im Atelier über die Schulter, als er gerade ein großes Aquarell mit einem Motiv der Altstadt von Aachen mit dem Dom und dem Rathaus in Arbeit hatte.

Den Pinsel tupfte er vorsichtig in die gerade benötigte Farbe und malte los. Das heißt, um es besser zu beschreiben: Er warf in einer unnachahmlichen Art die Farbe auf nobles, weißes Büttenpapier. Ohne mit Bleistift vorzuzeichnen. Einfach so. Wittl arbeitet immer so, seit Jahrzehnten schon. Seine Bilder sind begehrt, bewundert und von Liebhabern gesammelt.

Hans Wittl war Architekt und ist Künstler. Viele Häuser hat der gebürtige Regensburger, der seit über 50 Jahren im nordrhein-westfälischen Würselen bei



Foto: Nahm im vergangenen Sommer die Wittl-Aquarelle mit herzlichem Dank an den Künstler für die wunderbaren Geschenke und mit großer Freude in Empfang: Sektions-Obmann Sepp Lederer.

Aachen lebt, hier gebaut. Sie alle tragen wie seine Aquarelle auch, die typische Wittl-Handschrift, sind unverwechselbar. Er entwarf und baute modernste

Häuser und integrierte immer alte Baumaterialien. So entstanden kunstvolle Fassaden aus zum Beispiel alten Feldbrandsteinen. Die Fassaden durchzogen von Balken, die Jahrhunderte überlebt hatten. Solche alten Baumaterialien waren seine architektonische „Signatur“.

Und die Malerei? Auch die hat Wittl studiert. Und ist in jungen Jahren hier heimisch geworden, machte sich bald einen Namen auch als Künstler, stellte in der Region und darüber hinaus seine Bilder aus.

Als wir über meinen bevorstehenden Urlaub in der zweiten Heimat Kötschach-Mauthen zu sprechen kommen, zeige ich ihm Fotos auf meinem Handy. Von der Landschaft, den Karnischen Alpen, der Region und vom ÖAV-Freizeitpark mit dem Archiv und dem Museum mit all den wunderbaren Bildern. Wittl ist beeindruckt. Er erinnert sich bei einem Foto der Wolayerseehütte irgendwie an das Motiv. „Du hast mir dieses Motiv vor über 40 Jahren einmal von einem Foto gemalt“, erzähle ich ihm.



Foto: Mit 86 Jahren als Künstler aktiv wie eh und je: der gebürtige Regensburger Architekt und Maler Hans Wittl; hier im Atelier seines Hauses in Würselen bei Aachen.

Und er erfährt, dass unsere Sektion auch eine bewirtschaftete Hütte am Zollnersee und eine Notunterkunft am Fuße des Reißkofel besitzt. Ich erzähle ihm von Sepp, der das alles in Jahrzehnten federführend auf den Weg gebracht hat, was heute das Bergsteigerdorf Mauthen im Alpenverein ausmacht. „75 ist Sepp in diesem Jahr geworden und ähnlich wie du als Maler kein bisschen müde“, sage ich eher beiläufig.

Wittl lächelt breit, greift wieder zum Pinsel und sagt: „Da holt er mich ja nicht mehr ein.“ Der Künstler ist 86. Und auch bei ihm sind keinerlei Ermüdungserscheinungen zu erkennen. „Da hat Sepp sicher zum runden Geburtstag schöne Bilder für euer Museum bekommen“, vermutet Wittl. Als ich mit den Schultern zucke, sagt er wie selbstverständlich: „Bring mir ein paar Fotos mit schönen Motiven. Ich suche mir ein oder zwei aus, male sie und du nimmst die Aquarelle mit für eure Sammlung. Ich schenk sie euch. Ich finde beeindruckend, was dort alles entstanden ist. Und großartig – diese Gebirgslandschaft.“

Gesagt, getan – eine Woche vor dem Urlaub Ende August hat Hans Wittl sieben Fotos im Format Din A4 vor Augen: die Zollnerseehütte mit der Gedächtniskapelle, das Reißkofel-Biwak mit Blick in die Karnischen Alpen, Mauthen mit der mächtigen Kellerwand im Hintergrund, der Polinik über Talnebel, der Polinik bei Sonnenuntergang, Blick zum Wolayersee und ein Panoramablick über Kötschach-Mauthen in die Karnischen Alpen. Wittl sagt: „Melde dich am Tag vor deiner Abreise, das schaff ich bis dahin.“ Ich dachte an die ein oder zwei Motive, die er mir in Aussicht gestellt hatte.

Obwohl wir seit Anfang der 1980er Jahre befreundet sind, hatte ich diesmal die Rechnung ohne den Künstler gemacht, keine Sekunde überlegt, was für ihn von der ersten Sekunde an klar war: „Da liegt die Mappe für dich“, sagte er am Tag vor meiner Abreise. Und wandte sich einem großen Panorama-Entwurf von ca. 150 x 60 cm mit dem Rhein und Köln zu, den er im Flur eines Kölner Krankenhauses auf eine zwölf Meter lange Wand zaubern soll.

Die Fotos in der Mappe schob ich beiseite, war neugierig, für welche beiden Motive er sich entschieden hatte. Wittl blickte kurz über die Schulter und lächelte. Es war nicht ein, es waren nicht zwei, es waren alle sieben Motive, die er



Foto: Die typische „Handschrift“ von Hans Wittl: Zollnerseehütte mit der Friedenskapelle (oben), Mauthen mit der Kellerwand (unten links) und das Reißkofel-Biwak mit feinen Pinselstrichen direkt aufs Papier gezaubert.



auf das feine Büttenpapier „geworfen“ hatte. „Wie lange kennen wir uns“, war seine Reaktion auf meine überraschten Blicke.

Als wir uns für ein paar Wochen verabschieden, gibt er mir noch mit auf den Weg: „Falls jemand fragen sollte: Das Wichtigste sind Erfahrung und jahrzehntelange Übung. Und der Blick für

das Wesentliche.“ So fasste der 86-jährige, unermüdliche Hans Wittl seine meisterliche Könnerschaft im Umgang mit Pinsel und Farbe in zwei Sätzen zusammen. Und: „Gerade jetzt, in meinem Alter, habe ich Zeit und Muße, meiner Malerei nachzugehen. Für mich. Und ab und zu auch für Menschen, die ich mag und denen meine Kunst gefällt.“



Foto: Hatte die Idee, die Bilder von Hans Wittl in der sektionseigenen Zollnerseehütte am Karnischen Höhenweg den dortigen Besuchern zu präsentieren: Obmann Sepp Lederer, hier mit Hüttenwirt Wolfgang Heinz (rechts) vor den Bildern in der Gaststube der Hütte.



# Kronhofgraben Weg wieder begehbar

Der im Wegeverzeichnis des ÖAV eingetragene Weg Nr. 426 war wegen massiver Abrutschungen und Absturzgefahr in den 120 Meter tiefer gelegenen Kronhofgraben zwei Jahre lang gesperrt. Nun wurde dieser romantische Wanderweg vom Feuerwehrhaus in Weidenburg ausgehend, vorbei an den Gehöften Kronhof und durch den Buchenwald in den Kronhofgraben wieder aufwändig saniert.

Von Sepp Lederer



Fotos: Massive Erosionen konnten durch Steinschichtungen und Auffüllung mit Schotter beseitigt werden.



Fotos: Die Brückenbauteile einschließlich Geländer wurden mit „Kraxe“ zur Baustelle getragen und dort eingebaut.

reparieren  
renovieren  
ausbauen



+43 4715 8125  
thu@thu.at  
www.thu.at

REGIONALER HOLZTHURNER FACHMARKT

# Zollnerfest bei der Friedenskapelle



Man merkte den hunderten Besuchern, die in diesem Jahr am 15. August auf den Zollner gepilgert waren, die Freude förmlich an, die sie ob des herrlichen Bergwetters, der musikalischen Begleitung durch die TK Dellach, der beschaulichen Bergmesse vor der Friedenskapelle und den kulinarischen Verwöhnstunden durch den Hüttenwirt unserer Zollnersee Hütte, Wolfgang Heinz und seinem Team, genossen hatten. Es war ein Bergfest mit Besuchern aus Nah und Fern, bei dem ich wie schon gewohnt, während des Gottesdienstes die Predigt für meine Ansprache nutzen durfte. Und weil mich so viele Menschen um die Veröffentlichung meiner diesjährigen Gedankengänge gebeten haben, mache ich es auf diesem Weg

Von Sepp Lederer

Einige Male schon durfte ich hier auf dem einst blutgetränkten Boden des vor mehr als hundert Jahren stattgefundenen Gebirgskrieges zwischen der altösterreichischen Monarchie und dem Königreich Italien sprechen. Ich habe über den Wahnsinn eines kriegerischen Konfliktes zwischen einst befreundeten Menschen zweier Nationen entlang dieser am südlichen Horizont verlaufenden Grenze philosophiert und stets den tiefgründigen, in eine Marmortafel über dem Tor dieser Friedenskapelle gemeißelten Spruch „Mai nemici, sempre piu amici“ – „Nie mehr Feinde, immer mehr Freunde“ hervorgehoben. Wir haben gelernt, Gebirgskämme, Wasserscheiden, als Grenzen zu verstehen. Hier am Karnischen Kamm verläuft eine Staatsgrenze. Sie folgt, so ist es im Artikel 27 des Friedensvertrags von Saint-Germain nachzulesen, der „Linie der Wasserscheide zwischen dem Draubecken im Norden und den einander folgenden Becken des Sextenbaches, der Piave und des Tagliamento“.

Diese Linie der Wasserscheide – trennt sie mehr als nur zwei Flussysteme? Ich glaube, dass dieser Bergkamm, auf dem wir hier stehen, historisch viel mehr eine Brücke ist als eine Grenze. Das Wort Pass bedeutet ja eigentlich genau das Gegenteil von Grenze, von Trennwand, von Barriere. Es ist der Übertritt, der Schritt hinüber, der Übergang, der Eingang. Und zwar in beide Richtungen, nordwärts wie südwärts. Hier auf der Zollneralm sind es etwa das Zollner-Törl und der Lodin-Sattel und weiter im Westen das Kronhoftörl. Unsere Karnischen Alpen erheben sich zwischen Kärnten und Karnien. Karnien, Kärnten, derselbe Name,

nördlich und südlich. Und gemeinsam sind auch andere Namen nördlich wie südlich – Familiennamen: Morocutti, Mentil, Plozner, Selenati. Und in gleicher Weise ähneln sich manche Ortsnamen nördlich und südlich des Karnischen Kammes – manche romanisch, manche germanisch, manche slawisch, hier wie dort. Der Dialekt in den friulanischen Sprachinseln stammt aus dem Lesachtal und dem und aus dem Pustertal.

Ich glaube wirklich, dass dieser Bergkamm eine Brücke ist, keine Grenze. Wer ist seit frühesten Zeiten nicht schon über diese Brücke gegangen! Die Römer aus dem Süden, die Kelten aus dem Norden – aber schon vorher waren die Veneter, diese Veneter, die auf der Gurina bei Dellach genauso wie in Zuglio Siedlungen gebaut, die auf der Misoria oberhalb von Mauthen einen Inschriftenstein hinterlassen haben. Auch der Fund von bronzezeitlichem Werkzeug auf dem Kronhoftörl sollte Beweis genug sein.

Missionsbischöfe aus dem Süden – Hermagoras – und Heilige aus dem Norden – Nonnosus und Severin. Bis ins achtzehnte Jahrhundert hat Oberkärnten südlich der Drau zum Territorium des Patriarchats von Aquileia in der Nähe des Adriatischen Meeres gehört: die Karnischen Alpen waren Brücke, nicht Grenze.

Und immer wieder haben sich die politischen Verhältnisse verschoben. Nach Rom: Langobarden, Franken, Görzer, Venedig, Kärnten, das Heilige Römische Reich, das Kaisertum Österreich, innerhalb dessen der Karnische Kamm bis 1866 eine Binnengrenze war!

Aber was sich, davon bin ich überzeugt,

nie wirklich verändert hat, ist die Brückenfunktion dieser Karnischen Alpen. Was haben diese Karnischen Alpen nicht alles verbunden: eine ähnliche, fast idente bäuerliche Lebensweise im Norden und im Süden, ähnliche Bräuche, ähnliche Küche nördlich und südlich, eine grenzüberschreitende Almwirtschaft, wirtschaftlicher Austausch, sogar, wenn man so will Berufspendler, bevor es diesen Begriff überhaupt gegeben hat.

Die Staatsgrenze verläuft entlang der „Linie der Wasserscheide zwischen dem Draubecken im Norden und den einander folgenden Becken des Sextenbaches, der Piave und des Tagliamento“? Das mag schon sein, völkerrechtlich ist daran nicht zu rütteln.

Aber was diese Wasserscheide wirklich ist, für die Menschen, die hier leben: Sie ist eine Brücke, mehr noch, ein gemeinsamer Besitz, ein gemeinsames Daheim. Man muss sich einfach freuen über diese völkerverbindenden Karnischen Alpen.

Mögen die Menschen in friedlichem Miteinander in dieser gemeinsamen Heimat der Karnischen Alpen leben.

Man darf jedoch nie vergessen, dass es auch Zeiten gab, in denen das Sterben in den Karnischen Alpen in einem von der Politik gewollten Krieg befohlen war. Dieser Menschen wollen wir bei dieser Feierstunde und mit diesem Gottesdienst gedenken.





# Bergrettung

## Kötschach-Mauthen

In der Ortsstelle der Bergrettung Kötschach Mauthen herrscht immer rege Betriebsamkeit. Egal wann und zu welchem Zweck sich die Frauen und Männer des Vereins treffen - sei es zum Einsatz, zu Übungen oder zu Veranstaltungen und Ausflügen - es wuselt und gibt immer etwas zu erledigen. Doch bringt uns diese Betriebsamkeit auch mittel- und langfristig weiter und wohin führt sie?

Von Bernd Eder



Foto: Schulungsabend im Vereinsheim

Beginnen wir mit einem Rückblick auf 2023 - das Team rund um Alexander Seiwald und den Vorstand unserer Ortsstelle hat auch in diesem Jahr wieder einige Einsätze absolviert und in schwierigen Situationen helfen können. Es hat den traditionellen Valentin-Gletscherlauf ausgerichtet und nach all den Einschränkungen der letzten Jahre in 2023 auch wieder eine gewöhnliche und eindrucksvolle Jahreshauptversammlung abhalten können. Während des Jahres sind wieder einige neue Kameradinnen und Kameraden zu unserm Verein gestoßen, die sich aktuell einarbeiten und das umfangreiche Ausbildungsrad mit einigen Kursen beginnen. Es wurden zahlreiche Übungen organisiert und abgehalten und nach langer Zeit auch wieder ein Klammfest veranstaltet. Im Summe war damit auch in 2023 viel los - doch geht auch etwas weiter?

Schauen wir zur Beantwortung dieser Frage in einen der letzten Vereinssabende. Ein Blick in die Runde zeigt, dass sich unsere Organisation in den letzten Jahren doch einigermaßen erneuert konnte. Mit Alexander Seiwald steht ein gut eingearbeiteter aber noch nicht lange gedienter Bergretter unserem Verein vor, die Geschicke unseres Vereins werden durch einen jungen und dynamischen Vorstand geleitet. Es sitzen viele neue Gesichter rund um den Tisch - zwischen vielen langjährigen Kameraden versteht sich - und neue Themen stehen auf der Tagesordnung. Ohne auf Altkameraden und Traditionen zu vergessen - was im übrigen Ambiente unseres Vereinsheims im Rathaus nicht schwer fällt - widmen wir uns dem immer neuen Themen der Rettungstechnik, schauen uns neue Einsatzfelder, wie zum Beispiel das Fliegen, an und nutzen dabei längst neue Präsentationstechniken und Rettungs-Equipment, das dem Stand der Technik entspricht. So entwickelt sich der Verein verdeckt durch viele, viele laufende Tagesthemen tatsächlich auch mittelfristig gut weiter und wir können heute ein positives Résumé zum Status ziehen - die Bergrettung steht solide und gut ausgerichtet da und ist bestens vorbereitet ihren Auftrag als

starke regionale und verlässliche Rettungsorganisation zu erfüllen.

Was kommt in 2024? Es stehen auch im neuen Jahr sicherlich wieder viel Betriebsamkeit und jederzeitige Einsatzbereitschaft bevor. Wir werden unserem Auftrag auch weiterhin nachkommen, ohne dabei zu vergessen die Zukunft unseres Vereins im Auge zu behalten. Wir haben längst mit den Vorbereitungen für die Wintersaison begonnen und fiebern einer hoffentlich guten Skitourensaison in unseren heimischen Bergen entgegen. Unmittelbar kommen jetzt aber einmal ein hoffentlich für alle friedliches Weihnachtsfest und ein geordneter Jahresausklang. In diesem Sinne wünschen wir allen Partnern, Gönnern und Freunden unserer Organisation alles Gute und sagen Danke - haltet uns bitte auch weiterhin die Treue - und wünschen allen eine schöne, unfallfreie



Foto: Praktische Winter-Ausbildung auf der Mauthner Alm

Zeit in unseren heimischen Bergen. Berg Heil! Eure Bergrettung.

# Geologie

## Archiv fertig

Vor zwei Jahren fasste unser Gemeindeglieder und Ehrenringträger Hofrat Univ. Prof. Dr. Hans-Peter Schönlaub, ehemaliger Direktor der Geologischen Bundesanstalt, den Beschluss, seinen wissenschaftlichen Nachlass unserer ÖAV-Sektion zu schenken. Das hierfür notwendige Gebäude ist nunmehr fertiggestellt und wird im Frühjahr eröffnet werden.

Von Sepp Lederer



Foto: Zwischen Mehrzweckhaus und Centrum Carnicum eingebaut

Der unermüdliche Einsatz bei der Erforschung der Erdgeschichte und im Besonderen der Entstehung der Karnischen Alpen dauerte bei H.P. Schönlaub ein Leben lang. Wenig verwunderlich, dass sich da im Archiv des renommierten Wissenschaftlers eine ansehnliche Sammlung von Arbeiten ergab, die über seinen Wunsch der Nachwelt erhalten bleiben sollten. Nicht irgendwo, sondern im Bergsteigerdorf Mauthen.

Hartnäckig verfolgte er dieses Ziel, ergalt es doch die Finanzierung dieses Zweckbaus auf die Beine zu stellen, was schließlich auch gelang, indem er 50 % der Bausumme auftreiben konnte. Dabei halfen ihm der Hauptausschuss des ÖAV und der Alpenverein Austria in Wien sowie seine persönliche private Spende. Weil das Gebäude ja zu unserer Sektion gehört, steuerten wir die andere Hälfte, immerhin rund 20.000,- Euro, bei und gaben den Bau beim Holzbauteam (HBT) in Auftrag. Was sich da Holzbaumeister Marco Putz und sein Planungsteam einfallen ließen, ist wirklich sehenswert, wird doch das Ganze durch nur eine Säule gestützt.



Foto: Langsam füllen sich die Regale

Die Inneneinrichtung wurde als Bastelarbeit von mir und Kis Rudi erledigt, wobei es galt, einen großen Tisch mit Sitzbänken und an drei Seiten angebaute Regale zu schaffen. Filmeinwand, Whiteboard und Pinnwände stammen aus dem Fundus der Sektion. Meine Sammelleidenschaft hat sich dabei wieder einmal bezahlt gemacht. Die Elektrifizierung vollbrachte wie immer unser Hauselektriker Hannes Brandegger. Den sprichwörtlich größten Brocken, eine schwere, einbruchssichere Haustüre in Lärche geölt, spendete Gerhard Schabus von der Tischlerei

Schabus aus Leifling. Ein großes Dankeschön!

Derzeit wird das Geologie-Archiv mit Schönlaubs Nachlass gefüllt und wartet auf eine würdevolle Eröffnungsfeier im nächsten Frühjahr. An dieser Stelle nochmals DANKE allen, die an der Verwirklichung beteiligt waren.



Foto: Die prachtvoll Schabus-Haustüre

**BERGRETUNGSDIENST ÖSTERREICH**

Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergwinter!

Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst  
Ortsstelle Kötschach-Mauthen  
[www.bergrettung-koetschach.at](http://www.bergrettung-koetschach.at)

**Alpin-Notruf 140**  
Die Bergrettung

**Schabus**

architektonischer Innenausbau

Schabus Möbelbau GmbH  
9635 Dellach, Leifling 30  
T +43(0)4718 218  
F +43(0)4718 218-6  
M [office@schabus.net](mailto:office@schabus.net)  
W [www.schabus.net](http://www.schabus.net)



# Bergtouren,

## die wir für empfehlenswert halten!



Gumiraul mit Anraser See, Villgrater Berge



Pfandschartensee, Untere Pfandscharte, rechts Spielmann in der Glocknergruppe



Auf dem Spielmann in der Glocknergruppe



Auf dem Gschnitzer Tribulaun, in der Ferne der Olperer



Gschnitzer Tribulaunhütte, im Hintergrund der Habicht



Sentiero Durissini in den Cadini di Misurina



Sentiero Durissini in den Cadini di Misurina



Sentiero Bonacossa in den Cadini di Misurina



Gschnitzer Tribulaunhütte mit Gschnitzer Tribulaun, dahinter Pflerscher Tribulaun in den Stubaier Alpen



Am Gschnitzer Tribulaun, im Hintergrund der Pflerscher Tribulaun



Sentiero Bonacossa in den Cadini di Misurina



Auf dem Golfen im Hochpustertal mit Blick zu den Sextener Dolomiten



Alkuser See in der Schobergruppe



Vom Marterle aus: Eine Tour, drei Gipfel  
1. Hohe Nase (Foto oben)



Alkuser See in der Schobergruppe



2. Zellinkopf (Foto oben)

3. Leitenkopf (Foto rechts)



**Fotonachweis:**  
Irmgard Hörmann  
Tanja Kanzian  
Hildegard Lederer



# Jahrestagung Villgraten

**15. Bergsteigerdörfer Tagung. Berg und Mensch | Alpines Leben im Wandel. Alle 38 Bergsteigerdörfer jährlich vereint: zum Gedankenaustausch, Freundschaften knüpfen, Anregungen erhalten, und, und, und ... Nach den Begrüßungsworten durch BM Leonore Gewessler, BM Norbert Totschnig, LH-Stv. Josef Geisler, Clemens Matt (AV) und Wolfgang Mayrhofer (Alpenkonvention), ... die Tagungsthemen: vom komplexen System Dorf, der notwendigen Charakterisierung, mit einem klaren Fokus, dem Wunsch auf Erweiterung auf den gesamten Lebensraum, etc. ist die Rede und wie werden Transformationsprozesse gestartet.** Von Ingo Ortner

Bei herrlichem Wetter präsentiert sich das Villgratental den TeilnehmerInnen der diesjährigen Jahrestagung der BERGSTEIGERDÖRFER von seiner schönsten Seite. Die Sorgen um den Verbleib im internationalen Reigen des Projektes sind wie weggewischt. 2014 der geplante Ausbau des Skigebiets Thurntaler, 2016 die gemeindeeigenen Kraftwerksbauten und 2018 die Skischaukel Sillian-Sexten gaben in den letzten Jahren immer wieder Grund zur Sorge. „Ein Ausstieg wäre ein veritabler Schaden“, meinte der damalige LAbg. Josef Schett.

Heuer darf sich das BERGSTEIGERDÖRF Villgratental auf jeden Fall mächtig freuen. „Über 100 TeilnehmerInnen aus 38 Bergsteigerdörfern aus Italien, Schweiz, Deutschland, Slowenien und Österreich treffen sich zum wertvollen Austausch“, freut sich Christof Schett (Vzbgm). Nach dem fulminanten HOCH-KULTUR-FESTIVAL zum 30-ten Geburtstag von Franui Mitte August, ein weiteres, viel beachtetes Veranstaltungsprogramm im Tal.

Der sanftere Weg. Wie schaffen es Menschen, Dörfer und Regionen, Traditionelles zu bewahren und trotzdem mit der Zeit zu gehen? Wie gelingt es, sich neuen Gegebenheiten anzupassen, dabei authentisch zu bleiben und wirtschaftlich rentabel zu produzieren? Welche nachhaltigen Lösungsansätze gibt es in den Bereichen Direktvermarktung, im Handwerk oder im Umgang mit nicht mehr genutzten Gebäuden? Wir gehen touristisch einen sanfteren Weg als viele andere Dörfer. Aber es passt zu uns. Die Initiative Bergsteigerdörfer hat dafür gesorgt, dass wir enger zusammenarbeiten. Frühere Rivalitäten gibt es nicht mehr. Gemeinsam sind wir stärker“, meinen etwa die Bürgermeisterkollegen Matthias Scherer, Andreas Schett und Josef Mair.

## Keynote #1 | Michael Beismann Alpines Leben im Wandel | Komplexe Systeme der Bergsteigerdörfer

Wandel ist die wünschenswerte Transformation im Sinn einer Wende. Betrachtet man Flächen (Grund und Boden), so ist festzustellen, dass diese umso spannender empfunden werden, je intensiver sie genutzt werden. Viele Flächen der alpinen Agrargesellschaften wurden erst in den letzten Jahrzehnten entwickelt. Durch Globalisierung/Urbanisierung und Abwanderung haben sich 2 Raumtypen entwickelt: zentrale alpine Räume und Räume mit Bedeutungsverlust (Abwanderung, Entvölkerung, Verlust von Funktionen, ...).

Soweit es den Lebensstil der letzten Jahrzehnte betrifft, stellt Beismann klar, dass dieser - wenn überhaupt - nur für die Gegenwart (noch) funktioniert - nicht allerdings für die kommenden Generationen. Unser derzeitiges Konzept für den Alpenraum ist nicht anpassungsfähig genug und weil sich die Rahmenbedingungen ändern, ist der derzeitige Weg unpassend. Namhafte Forscher weisen darauf hin, dass hin, dass mit dem derzeitigen System schon in wenigen Jahren in einigen Jahren mit Bevölkerungsverlust von bis zu 80% zu rechnen sei. Frankreich hat schon vor Jahrzehnten durch massive staatliche Eingriffe versucht gegenzusteuern. Große Tourismuszentren in den Westalpen wurden gebaut. Die gesamtgesellschaftlichen und -wirtschaftlichen Erfolge sind allerdings bescheiden.

Im alpinen Piemont und Friaul hingegen zeigt sich der Trend, dass Dörfer gezielt und gekonnt revitalisiert werden (zT nur in den Sommermonaten). Es sind die neuen Zuwanderer (new highlander), die als urbane Systemflüchtlinge, mit viel Respekt vor lokalen Gegebenheiten und mit noch mehr guten Ideen in den Dörfern viel weiter-

bringen. Sie schrecken nicht vor Hausverstand, Bürokratie, ... zurück und „retten den Dörfern den A...“. Sie machen freiwillig Versuchslabore für eine lebenswerte Zukunft, weil sie aus allen gekannten Rastern fallen.

**Innovationspyramide**  
Betrachtet man Räume mit Systemrelevanz, so ist zuerst die STADT zu nennen. Für die, die sich's leisten können und wollen, ist die Stadt von Schlafdörfern umgeben, die mit dem Puls der Stadt mitleben. Erst danach kommt die PERIPHERIE. Diese umfasst Raumtypen, wo bis dato noch wenig Lebenspotenzial zerstört wurde und wo heute noch ausreichend Menschen leben, die Lust und Know How haben, diese Potenziale zu nutzen.

Als herausragendes Beispiel nennt Beismann den Vinschgau (Bergsteigerdorf Matsch). Er appelliert daran, dass egal wo und egal wie: „... die Neuen, die Jungen, die Zuwanderer ... machen Transformation, bzw. bereiten den Wandel vor. Geht nicht, gibt's nicht. Die Regionen sind verpflichtet, Lösungen zu finden.“

Alle, die irgendwas verstanden haben, müssen jetzt in die Gänge kommen und Leuchttürme in die Fläche bringen.

Überall dort, wo das nicht verstanden wird, die Älteren darauf bestehen, dass alles bleibt wie bisher, ist der Weg zum GEISTERDÖRF ein kurzer. Die Bergsteigerdörfer sieht Beismann irgendwo in der Mitte der Peripherie angesiedelt und am besten Weg. Sie haben in den letzten 15 Jahren schon viel Gutes erreicht.

Seit vielen, vielen Jahren als Vertreter für das Bergsteigerdorf Mauthen mit dabei: Ingo Ortner



## Keynote #2 | Kurt Weinberger Bodenverbrauch | Die Herausforderung der Zukunft.

Bodenlos mach brot-, schutz-, ..., arbeitslos. Ein Land mit immer weniger Böden ist wie ein Mensch mit immer weniger Haut - nicht überlebensfähig“, startete Dr. Kurt Weinberger in seinen Vortrag zum Thema Bodenverbrauch in Österreich. „Die Böden brauchen uns nicht. Wir brauchen die Böden“ ergänzt Weinberger und stellt unmissverständlich klar „wir rauben den Kindern die Zukunft“!

Österreich ist negativer Europameister. Mir rd. 15km Straßen pro Kopf, 60 Supermärkten pro 100.000 EW, 400 Mio m2 (Fläche Stadt Wien) leer stehenden Immobilien, ... ist Österreich leider europäisches Schlusslicht. Seit dem Jahr 2000 wurden 130.000 ha Fläche verbaut. Das entspricht der Ackerfläche des Burgenlands. Umgerechnet bedeutet das, dass rd 480.000 Menschen weniger durch österr. Landwirtschaft versorgbar sind. Täglich werden weitere 16 Fußballplätze an Boden zubetoniert.

So weiter tun wie bisher ist jedenfalls keine Option! Leben, Tourismus, Arbeitsplätze, Forst-/Landwirtschaft - das Thema muss ganzheitlich betrachtet werden. Wie beim Denkmalschutz ist Boden schützenswert.

Die vollständigen Artikel gibt es online zum Nachlesen mit weiterführenden Links und Informationen unter [www.suedalpen.net/villgratental](http://www.suedalpen.net/villgratental)

Aufbauend auf dem Vortrag von Dr. Weinberger habe ich DI Gerlinde Krawanja-Ortner und Mag. Heimo Waldner (Kiwani Club Gailtal) gebeten, dieses Thema auch bei uns im Ort



im Rahmen eines Vortrags mit Diskussion zu präsentieren. **Sehr erfolgreich, wie die Veranstaltung am 20.11.2023 in der vollen THU-Säge zeigte.**

## Berge lesen Festival 2023 Christa Raich (geb. Hafner)



Bücher und die wunderbaren Geschichten, die darin erzählt werden, ermöglichen es uns, neue Menschen kennenzulernen sowie neue Welten und Ideen zu entdecken, wodurch der einfache Akt des Lesens zu einem Abenteuer und einer Reise wird. Das macht Bücher und Literatur auch zu einem Fundament des kulturellen Erbes.

Jedes Jahr würdigt das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention das literarische und kulturelle Erbe der Alpen mit dem „Berge lesen Festival“, das aus einem Mosaik von Veranstaltungen besteht, die von unseren Partnern im gesamten Alpenraum und darüber hinaus organisiert werden).

Die Veranstaltung fand am 8.12. im Café Eck in Mauthen statt.

## HeurOpen 2021-2027 Sitzung in Tolmezzo

Natur, Biodiversität & Naturtourismus



Auf Einladung von Mag. Veider (LAG Hermagor) war ich für die Sektion, das Bergsteigerdorf Mauthen und den GeoPark als Vertreter in Tolmezzo. Wir bauen an neuen Brücken und neuen Ideen zwischen den Menschen dies- und jenseits der Karnischen Alpen.

Wer mehr und aktuelle Infos über die Aktivitäten, Termine, Veranstaltungen, Hintergrundinfos, ... wissen will:

[www.bergsteigerdorf-mauthen.at](http://www.bergsteigerdorf-mauthen.at)  
[facebook.com/bergsteigerdorf](https://facebook.com/bergsteigerdorf)  
[instagram.com/bergsteigerdorf](https://instagram.com/bergsteigerdorf)





# Alpine Umweltbaustelle

Die Umweltbaustelle des Österreichischen Alpenvereins in Mauthen machte es möglich, einen freiwilligen Beitrag zur Erhaltung der Almlandschaft und der Wanderwege zu leisten und eine Woche in Gemeinschaft mit anderen jungen Helfer\*innen zu verbringen. Zum wiederholten Male fand vom 9. 7. bis 15. 7.2 023 die Umweltbaustelle „Blumenberg Mauthner Alm“ des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) statt. Im Rahmen dessen machen sich knapp zwanzig junge Menschen daran, die Bergwiesen zu mähen und zu schwenden (d.h. von Gebüsch zu befreien) und Wege zu reparieren. Angeleitet von Sepp Lederer, dem Obmann der Sektion Obergailtal-Lesachtal des ÖAV, und seinem Team verbrachten sie eine Woche in der Gegend um Kötschach-Mauthen und stellten ihre Kräfte der Erhaltung der Natur zur Verfügung. Neben der anstrengenden Arbeit an den Berghängen kamen aber auch Freizeit und gemeinschaftliche Aktivitäten nicht zu kurz. Von Karoline Schwarz, ÖAV P.U.L.S. Pressepraktikantin

## Was bieten Umweltbaustellen?

Die Umweltbaustellen des ÖAV bieten in ganz Österreich Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Gelegenheit, sich bei verschiedenen Projekten zur Erhaltung der alpinen Landschaft einzubringen. Zu den Tätigkeiten in diesem Umfeld zählen neben dem Schwenden von Wiesen und Befestigen von Wegen auch, Bäume zu pflanzen oder Erosionsstellen zu begrünen. Am Blumenberg liegt der Fokus auf dem Mähen und Schwenden und der Wegbefestigung - Trittsicherheit und gute Grundkondition sind daher unbedingt erforderlich.

ergänzt ein Teilnehmer aus Niederösterreich. Für manche sind die Tätigkeiten auf anderen Umweltbaustellen bereits gut erprobt, andere bedienen die Geräte hier zum ersten Mal.

## Wie gestaltet sich der Arbeitsablauf?

In Gruppen mit wechselnder Zusammensetzung brechen die Helfer\*innen jeden Tag zu einer anderen Stelle in der näheren Umgebung auf, um sich den durchaus anstrengenden Aufgaben zu stellen. Diese reichen von reiner Mäharbeit über das Wenden des Gemähnten bis hin zum Markieren von Wegen.

## Was motiviert die Teilnehmer\*innen?

Was die Teilnehmer\*innen dazu motiviert, bei der Umweltbaustelle diese meist nicht alltäglichen Arbeiten zu verrichten? „Ich komme fast jedes Jahr hierher und es hat sich schon so etwas wie eine ‚Kerngruppe‘ gebildet.“, sagt eine Teilnehmerin aus Wien. „Ich bin schon das fünfte Mal da, weil es mir hier und mit der Arbeit so gut gefällt da“,

## Gibt es auch Freizeitbeschäftigung?

Die Freizeitmöglichkeiten in der näheren Umgebung bieten nach den anstrengenden Arbeitstagen Gelegenheit, sich zu erholen oder schlicht die Natur zu genießen. Neben der Entspannung im kühlen Nass erfreuen sich auch Kartenspiele, Volleyball und das Beisammensein am Lagerfeuer großer Beliebtheit und tragen zur geselligen und entspannten Stimmung bei.



Foto: Entsorgung von Alteisen auf dem Zollner



Foto: Rege Diskussion am Lagerfeuer

**P.U.L.S!**

PRAXIS.UMWELT.LEBEN.SOMMER.

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft



**HAFERVOLL**

Hafervoll, offizieller Partner  
der Umweltbaustellen  
des Alpenvereins

Bundeskantleramt



WERNER & MERTZ - HALLEIN

Werner & Mertz Hallein,  
offizieller Partner der  
Umweltbaustellen  
des Alpenvereins

# Bergdohlen Hüttenbericht



Telegramm an Obmann Sepp L. am 17. Mai 2023: Habe heute bei der „Bergdohlenhütte“ einen Blitzschutz montiert, damit diese wunderbare Hütte für lange Zeit sicher vor diesen derzeit starken Unwettern ist.

Ich glaube, dass nunmehr bei Gewittern in unserer Hütte der sicherste Platz auf dem Hinterjoch und auf der Mauthner Alm ist.

Von Ewald Tiefenbacher

Deutlich sichtbar ist die neue Blitzschutzanlage

## Doppelschierige Bergmahd

Viele der Leser dieser Zeilen werden mit dem Begriff doppelschierig oder zweischierig wenig anfangen können. Dieser Begriff ist uralt, stammt aus dem bäuerlichen Leben und wird zur Durchführung der Bergmahd noch heute angewendet. Damit auf den mageren Bergwiesen die Erhaltung der Artenvielfalt durch den jährlichen Samenabwurf der zahlreichen Bergblumen und Gräser gewährleistet ist, wird immer nur eine Hälfte der Bergwiese gemäht. Das bewirkt, dass die Pflanzen der anderen Hälfte ein Jahr lang Zeit haben, Samen abzuwerfen und sich zu erholen.

## Bergheu

In früheren Jahren wurde das Bergheu nicht wegen der vielen Kräuter und Bergblumen ins Tal gebracht, sondern ausschließlich zur Streckung des Heuvorrates im Tal, weil die Talböden vorwiegend zum Anbau von Getreide gebraucht wurden. Neben dem Bergheu wurde auch „Grumet“, das war der zweite Schnitt, untergemischt.



Foto: Das Bergheu wurde in diesem Jahr auf „Hieflern“ getrocknet



Foto: Weihnachtliche Grüße vom Kriegerdenkmal bei der Hütte

Kötschach 04715 297 info@maschinen-gailer.at

**MASCHINEN Gailer GmbH**

**-10% auf Sicherheitsbekleidung für alle Alpenvereinsmitglieder\***

\*mit Alpenvereinsausweis gültig, ausgenommen Protos-Helme

**Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht das Team von Maschinen Gailer**

**WWW.MASCHINEN-GAILER.AT**



# Naturzwerge unterwegs

**Auch heuer machten sich die Naturzwerge wieder auf den Weg. An fünf Terminen im Juli, August und September erkundeten wir Wiese, Wald und Wasser. Aus Stock und Stein, Moos und Rinden entstanden mit viel liebevoller Kreativität von Klein und Groß bunte Libellen und Schmetterlinge, Käfer, kleine Monster und kleine Steinkunstwerke.** Von Sabrina Kalsner

Ein wunderschöner Abschluss des Naturzwerge-Sommerprogramms bildete eine kleine Schnitzeljagd mit Überraschungs-Grillen an der Valentin. Ein herzliches DANKE an alle kleinen und großen Naturzwerge und an Mutter Natur für diese wundervolle Zeit und die Abenteuer die wir erleben durften. Das Programm soll dazu animieren kreativ Zeit in der Natur zu verbringen und ist vor allem für Kinder im Kindergartenalter gedacht. Es ist einfach schön beobachten zu können, wie viel Freude diese Zeit den Kindern, aber auch den Eltern die dabei sind, bringt. Ich freu mich schon riesig auf die nächste Naturzwerge-Zeit!

**Hinweis:** Je nach Wetterlage im Winter, werden wir versuchen auch einige Wintertermine für die Naturzwerge zu machen. Bei Interesse gerne Kontakt aufnehmen, Sabrina Kalsner 0664 2345 298



Foto: Mut zu Risiko muss gelernt werden



Foto: Wasser als faszinierendes Element



Foto: Als Indianer unterwegs in der Botanik



Foto: Pferde zu beobachten ist Abenteuer



Foto: Mit Begeisterung sind alle bei der Sache

**Wir sind die Profis!**

**SPORT PUTZ**  
Sportartikel - Mode - Schiverleih  
9640 Kötschach 60, Telefon 04715/375, e-mail: sportputz@aon.at

**Alles was das Freeriden zum Traum macht, finden Sie bei uns im Fachgeschäft!**

**Winter**

I FEEL FREE

Top-Thema: All Mountain

**- % für OeAV Mitglieder!**

**SPORT 2000**  
your professional sportsshop

# Drehort Obergaital

**Aufmerksamen Leser des „Bergauf“-Magazines #3.2023 ist wohl die Story der gebürtigen Südtirolerin Susanne Gurschler untergekommen. Die Geschichte spielt in unserer Gegend. Der Star in „Alles außer alternativlos“ ist unser Obergaitaler Kronhofgraben.** Von Hannes Guggenberger



Foto: Blick vom Kronhofgraben ins Obere Gaital mit Reißkofel

Früher einmal war das die Dräsnitz (slowenisch für Rinnental). Daran erinnert noch der durchs Gebirgstal brausende Abnitzbach. Die besondere Wasserqualität tut den Fischen gut, seinen Anfangsbuchstaben ist der Bach aber irgendeinmal losgeworden. Der weiten, trogförmigen Talschlusslandschaft unter dem Kronhofer Törl, einem einige hundert Meter breitem Sattel, wird heute einmalige Naturbelassenheit und höchste Landschaftsästhetik (W. Reichelt) zugesprochen. Ein geologisches Gesamtkunstwerk (H.P. Schönlaub) ist der Kronhofgraben allemal und birgt darüber hinaus noch viele weitere Spezialitäten.

Nicht im Drehbuch vorgesehen war, worauf es der Bösewicht in der Gschicht anlegte: ein stählernes Netzwerk über die Karnischen Alpen.

Der unerwartete Fokus auf das Obergaital ist vor allem der Alpenkonvention zu verdanken, sie zeichnet für die Regie

verantwortlich. Nicht nur der Talort Weidenburg sondern auch die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen rücken durch diesen spannenden Tatsachenbericht aus den frühen Zehnerjahren des 21. Jh. in das Blickfeld. Regieassistenten gab es eine ganze Menge, es wäre müßig, sie alle aufzuzählen. Dank gebührt natürlich ihnen allen.

Jedenfalls ein Anlass, uns anerkennend der Alpenkonvention zu widmen. Sie sagt von sich, ein einzigartiges, rechtlich verbindliches Nachhaltigkeitsinstrument zu sein, um die sensiblen alpinen Ökosysteme zusammen mit den regionalen kulturellen Identitäten, dem Erbe und den Traditionen in den Alpen für die kommenden Generationen zu erhalten.

Sie ziele darauf ab, langfristig ein Gleichgewicht zwischen den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und soziokulturelle Entwicklung herzustellen. Durch das Übereinkommen zum Schutz der Alpen von 1995 wurde sie Teil der Rechtsordnung Österreichs und aller weiteren Alpenstaaten. Im gesamten Bundesland Kärnten inklusive der Städte ist die Alpenkonvention rechtlich bindend.

Die Alpenkonvention zeigte sich nicht nur im Kronhofgraben als Lenkungsinstrument. Wesentliche Themen wie Raumplanung, Bodenschutz und Verkehr werden in den jeweiligen Protokollen abgehandelt. So ist auch die alpenweite Initiative der Bergsteigerdörfer eine Frucht des Tourismuspro-

tokolles der Alpenkonvention.

Öffentlicher Verkehr mit der Eisenbahn als Rückgrat ist ein wesentlicher Faktor, wenn es darum geht, den Alpenraum als Lebenswelt zu erhalten. So sind, ganz im Sinn der Alpenkonvention, das Land Kärnten und die zuständige Bundesministerin in die Pflicht zu nehmen, den Betrieb auf der gesamten Gaitalbahn und zum größten Kärntner Schigebiet Nassfeld wiederherzustellen. Weil, wer (zur Koralmbahn) A sagt, muß auch B sagen. Alles andere käme einem Totalversagen der Politik gleich.

Die Alpenkonvention hält aber auch für die Gemeinden Entscheidungshilfen für eine zukunftsträchtige Entwicklung bereit. Nirgendwo sonst gibt es so viele Möglichkeiten zu Anpassung und Veränderung als auf kommunaler Ebene. Themen wie demographische Entwicklung, Raumordnung und Bodenschutz drängen und müssen angegangen werden. Wichtige Impulsgeber wie der Verein Landluft leisten hier wertvolle Unterstützung. Es geht darum, diese auch anzunehmen.

Gemeindemandatarien bietet der Alpenverein seit einigen Jahren Schulungen zur Anwendung der Alpenkonvention auf Gemeindeebene an. Insgesamt also wichtige Initiativen, um Menschen einzubinden, Bewußtsein zu schaffen und Lösungen aufzuzeigen und umzusetzen. „Mit der Alpenkonvention als Leitplanke“, wie es die Autorin Susanne Gurschler in „Alles außer alternativlos“ ausdrückt.

**SEIWALD PLOZNER** S P

**Holzhandel - Ihr Holzspezialist**

Seiwald Plozner Holz  
A-9640 Laas 70  
as@sp-holz.at  
Tel. 0660 - 50 86 332

Vertriebspartner von **THEURL**  
AUSTRIAN PREMIUM TIMBER®

CLT **CLT**  
www.clt-holz.at

Fichte / Tanne / Lärche / Kiefer / Zirbe  
Rundholz / Schnittholz  
Bretter / Latten / Bauholz  
Hobelware / Platten / Parkettböden

www.sp-holz.at

www.bergsteigerdorf-mauthen.at





Die Zollnersee Hütte-Talstation

Unser AV-Jugendheim wird in diesem Winter von unserem Hüttenwirt der Zollnersee Hütte Wolfgang Heinz und seinem Gehilfen betreut. Es gibt zu Essen und zu Trinken und ist täglich geöffnet. Über euren Besuch würden sich Wolfgang und Florian freuen!

# Brennholz fürs Jugendheim

Viel Arbeit wartet nun auf uns zur Aufarbeitung von Brennholz, gespendet von Raphael Gressel und angeschwemmt beim letzten Hochwasser des Valentinbaches. Gehilfen sind jederzeit willkommen und können sich bei mir melden!

Von Sepp Lederer



Vor fast dreißig Jahren machte mir der legendäre Ing. Carl Gressel - Plöckner das Angebot, das nötige Brennholz für das AV-Jugendheim in seinen Wäldern im Plöckengebiet holen zu dürfen, solange es das AV-Jugendzentrum gibt. Im Sommer war es wieder einmal soweit, dass ich seinen Sohn Raphael um eine Brennholz-Spende bitten musste. Bereitwillig sagte er zu und so durfte ich die dicken Buchen-Äste nach einer Schlägerungsaktion aufräumen und zu Haufen werfen. Mein Freund Matthias Platzner übernahm mit zwei Traktorfahren gratis den Abtransport. Herzlichen Dank beiden Spendern!



Die Aktion begann damit, dass Diplomkaufmann Erich Zojer zu mir ins Haus kam und aufgeregt über eine Verklauung im Valentinbach berichtete und dass ich handeln sollte. Firmenchef Jakob Lederer vom gleichnamigen Sägewerk Lederer hat für den Alpenverein stets ein offenes Ohr und so konnten wir mit Fahrer Otto Jammerbund die Verklauung nach dem letzten Hochwasser bei der Sausteg-Brücke auflösen und das Schwemmholz zum ÖAV-Zentrum transportieren. Mit Fahrer Franz Kofler konnten wir ebenfalls gratis die alte Langlaufbrücke abtragen und das Altholz ebenso dorthin bringen.

# Unser Veranstaltungsprogramm

Schitouren und Ausbildung	Schneeschuhwanderungen & Klettern	Andere Veranstaltungen
<p><b>Do. 14.12.2023</b>  <b>Schulung:</b> Lawine Risikomanagement / Lawinenlagebericht                      Toni Leitinger                      Tel.: 0664/1910 530                      19.00 bis 21.00 Uhr im ÖAV-Archiv in Mauthen</p>	<p><b>Sa. 24.12.2023</b>  <b>Schneeschuhwanderung:</b>                      Familienwanderung ins Angerbachtal, leicht                      Christian Kogler                      Tel.: 0676/6702 111</p> <p><b>Sa. 06.01.2024 - 17.00 Uhr</b>  <b>Eisklettern:</b> Schnupperklettern am Eisturm                      Marc Oberluggauer                      Tel.: 0664/4181 472</p>	<p><b>So. 26.12.2021 - 10.00 Uhr</b>  <b>Eishockey:</b> 4. Kleinfeld-Turnier</p> <p><b>Do. 05.01.2023 - 16.00 Uhr</b>  <b>Eis-Disco der ÖAV-Jugend auf dem Eisplatz</b></p> <p><b>So. 29.01.2023 - ab 10.00 Uhr</b>  <b>Eisklettern:</b> 13. Offene Vereinsmeisterschaft</p>
<p><b>Sa. 07.01.2023</b>  <b>Schitour</b>                      Ziel je nach Schneelage, bis 1.200 HM                      Marc Oberluggauer                      Tel.: 0664/4181 472</p> <p><b>Sa. 03.02.2024</b>  <b>Schitour</b>                      Wodner Törl, 1.000 HM, 4-5 Std.                      LVS-Praxis und Tourenplanung                      Toni Leitinger                      Tel.: 0664/1910 530</p>	<p><b>Sa. 06.01.2024</b>  <b>Schneeschuhwanderung:</b>                      Familienwanderung je nach Schneelage                      Christian Kogler                      Tel.: 0676/6702 111</p> <p><b>Sa. 13.01.2024 - 17.00 Uhr</b>  <b>Eisklettern:</b> Schnupperklettern am Eisturm                      Marc Oberluggauer                      Tel.: 0664/4181 472</p>	<p><b>EISSTOCK-TURNIERE:</b></p> <p><b>Sa. 13.01.2024 - 08.00 Uhr</b>  <b>Eisstock:</b> 27. Offene Gemeindemeisterschaft</p> <p><b>So. 21.01.2024 - 08.00 Uhr</b>  <b>Eisstock:</b> 21. Kulinarisches Turnier</p> <p><b>Sa. 27.01.2024 - 18.00 Uhr</b>  <b>Eisstock:</b> 25. Obergaitaler Nachttour</p> <p><b>Sa. 03.02.2024 - 09.00 Uhr</b>  <b>Eisstock:</b> 14. Dauben-Jagan Turnier</p>
<p><b>So. 25.02.2024</b>  <b>Schitour</b>                      Praxis Firnskitour, 1.000 HM, 4-5 Std.                      Toni Leitinger                      Tel.: 0664/1910 530</p> <p><b>So. 03.03.2024</b>  <b>Schitour</b>                      Ziel je nach Schneelage, bis 1.200 HM                      Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/8780 2545</p>	<p><b>Sa. 17.02.2024</b>  <b>Schneeschuhwanderung:</b>                      St. Daniel - Kronhofgraben                      Hannes Guggenberger                      0660/3503271</p> <p><b>Sa. 02.03.2024</b>  <b>Schneeschuhwanderung:</b>                      Plöckenpass - Collina Grande                      Hannes Guggenberger                      0660/3503271</p>	<p><b>EISHOCKEY-MEISTERSCHAFT-HEIMSPIELE des EC ÖAV-Obergaital</b></p> <p><b>Fr. 08.12.2023 vs. Black Devils Prägraten II</b>  <b>Sa. 23.12.2023 vs. EHC Turtles Lienz</b>  <b>Sa. 30.12.2023 vs. UEC Leisach II</b>  <b>Sa. 13.01.2024 vs. EC Sillian Bulls</b></p> <p><b>Allfällige Terminänderungen entnehmen Sie den Ankündigungen!</b></p>
<p><b>März bis Mai 2024</b>  <b>Schitourenläufe:</b>                      Fast jedes Wochenende finden diverse Schitouren-Läufe statt. Die genauen Termine findet ihr auf der Homepage, in den Schaukästen beim Rathaus oder im ÖAV-Freizeitpark.</p>	<p><b>Do. 11.04.2024</b>  <b>Sportklettern:</b>                      AV-Schnupperklettern in der Kletterhalle oder im AV-Zentrum, ca. 2 Stunden                      Toni Leitinger                      Tel.: 0664/1910 530</p>	<p><b>Ab Dezember 2023 - März 2024</b>  <b>Klettertraining im Boulderpoint / Rathaus</b>                      Leitung: Roland Pranter, Instruktor &amp; Trainer Sportklettern, Tel.: 0664/11 62 914                      Bitte selbständig erkundigen und anmelden!                      Ein kleiner Kursbeitrag wird eingehoben!</p>
<p><b>NEU:</b>                      Skitouren auf Anfrage ab 4 Personen mit einem Staatl. gepr. Berg- &amp; Skiführer. Tourenziel nach Wunsch und Absprache (Selbstkostenbeitrag für AV € 50.-/pP)</p>	<p><b>NEU:</b>                      Eisfallklettern max. 2 Personen (Obstanser Wasserfall)                      (Selbstkostenbeitrag für AV € 100.-/pP)</p>	<p>Toni Leitinger                      0664/1910530                      und                      Marc Oberluggauer                      0664/4181472</p>

**Achtung! Für alle Schitouren und Schneeschuhwanderungen gilt eine verbindliche Anmeldung vor der ausgeschriebenen Tour beim jeweiligen Leiter. Mitzubringen sind LVS Gerät, Lawinenschaufel und Sonde. Die Tour wird nur ab mindestens drei Teilnehmern durchgeführt! Ein kleiner Fahrtkostenbeitrag wird eingehoben!**



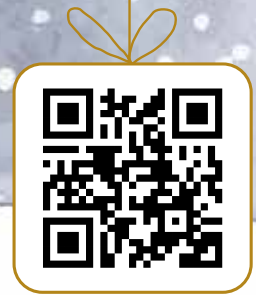
Die Sektion Obergaital-Lesachtal wünscht all ihren treuen Mitgliedern frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches Neues Jahr!

### IMPRESSUM „BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der ÖAV-Sektion Obergaital-Lesachtal. Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 3.100 Stück. Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Sektion Obergaital-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223. Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625 Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion © 2024 - Gedruckt bei: the Lounge interactive design GmbH © Umschlagbild: „Blick ins Plöckengebiet“ ÖAV-Obergaital-L.



# Fröhliche Weihnachten



Unseren Kunden, Geschäftspartnern, Freunden & Mitarbeitern  
wünschen wir frohe Festtage  
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2024



Kötschach 404  
9640 Kötschach-Mauthen  
Tel. 04715 86710  
[office@holzbauteam.at](mailto:office@holzbauteam.at)  
[www.holzbauteam.at](http://www.holzbauteam.at)